





1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation anst. Königin Sophia Augustina
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation anst. Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfelds, 1744.
3. Drogbrief anst. Hertzog Franz Joseph
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Fried. / gebürtl. tag gratulation
anst. graf. Friedr. Ernst zu Dölbz, 1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion anst. Christian in Dänemarc, 1745.
6. — Drogbrief 1745.
7. Dölbz / Joh. Martin graf. zu — / gratulation
anst. von Sachsen Coburg, 1745.
8. Drogbrief, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Drogbrief, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion anst. graf. Chr. Friedr. zu Dölbz, 1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Drogbrief 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Drogbrief 1746.
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung graf. H. E. zu Dölbz, 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Drogbrief Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Drogbrief 1742.

Eröffnetes Codicill,
oder allerletzte Weiffagung und demüthigster Wunsch
der grossen Americanischen Moe
im Jahre 1742. den 12. Julii

Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S E R R

August Ludewig,

Fürst zu Anhalt,

Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, Graf
zu Ascanien, Herr zu Bernburg und Zerbst etc.

Derzweyten Prinzessin Tochter,

Die Durchlauchtigste Fürstin,
Prinzessin

Christianen Annen Agnesen,

Fürstin zu Anhalt, Herzogin zu Sachsen, Engern und West-
phalen, Gräfin zu Ascanien/ Frau zu Bernburg
und Zerbst,

mit
Dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

Herrn Heinrich Ernst,

Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und
Hohenstein, Herrn zu Erstein/ Münzenberg, Breuberg, Aigmont, Loh-
ra und Lettenberg, des Königl. Dänischen Ordens von
Dannebrog Ritters,

vermähltete,
womit gegen

Hochgedachte Thro Hoch-Fürstl. Durchl.
und Beyde Hohe Häuser

seine unterthänigste Devotion Glückwünschend abkattten wolte
Nicolaus Morgenstern

Erhöhtes Loblied
der großen Kirchenlehrer
in dem Jahr 1711

Zur Gedächtnis der fünf und zwanzig

1711

Quintus Augustus

Ein Buch von dem Leben und Tugenden
des großen Kirchenlehrers
des heiligen Augustinus

Verfasset von
Johann Baptist
in dem Jahr 1711

Das Buch ist
in dem Jahr 1711
in der Stadt Leipzig
verlegt

Das Buch ist
in dem Jahr 1711
in der Stadt Leipzig
verlegt

Das Buch ist
in dem Jahr 1711
in der Stadt Leipzig
verlegt





Durchlauchtigster August, Huld-
reichster Fürst und Herr,

Des Nauten-Granges Held, wie der Afcanier,
Mir ist ein Codicill nebst einem Testamente,
Darinnen Aloe was in geheim bekennete,
Im Januar vertraut/ das uneröffnet blieb,
Obgleich fünftausend Mann statt Fünfen unterschrieb,
Im Monat Julius dis Jahrs zu publiciren,
Es will uns selbiges noch eins zurücke führen,
Auch das was Aloe gar kräftig prophezeht,
Wann jetzt ein Friedens-Schluss das Deutsche Reich erfreut:
Sie wollte, daß man es hier dann erst öffnen möchte,
Wann das erfreute Land der Huldigung gedächte/
Die dreyzehn Jahr vorher in diesem Heumonate
Ein ieder treuer Stand glücklich geleistet hat,
Weshwegen sie auch selbst gleich hoher Tammen-Stangen
Vorjährig diese Zeit zu treiben angefangen.
Weil seit der Huldigung ein ungemeiner Trieb
Des Fürsten in der Huld, des Volks in Treue blieb/
Das ihren Salomo bey hohen Weisheits Trieben
An seinen Theile nichts in Etwegen schuldig blieben
Mit dem sich Glück vermahle dem sein Palladium (a)
Noch immer unverlegt; Sein und ihr Eigenthum:
Drum sollte Julius für andern heilig heißen,
Wo Weisheit mit dem Glück sich um den Vorzug reissen/
Und weil das Walzerecht der Weisheit mit dem Glück
Auch Stolberg in sich schloß nach göttlichen Geschick,
So die Fruchtbringenden vor diesen hochgehalten;
Als disponirte sie vor rödlichen Erkalten
Und schrieb dis Codicill:

Ich weiß, was man erfähret,
Wann ich mich Aloe Südwärts (b) zuerst gefehret
Mit meinen ersten Arm, nach landen und nach Zimmern,
Ich darf mich vor der Zeit um anders nichts bekümmern,

Als was ich allbereits im Testament berühret,
 Auch was Fürst Joachim (c) der Stamm-Herr angeführt,
 Da Fürst Emanuel (d) für ihm gemachte Freude
 Dergleichen auch verschn zu Augustis Augenweyde,
 Mich tadelt niemand nicht, daß durch mein schönes Drey
 Auch auf die Gratien (e) durch mich gezelet sey,
 Die GOTT gar bald bestimmt des Fürsten Lust zu mehren,
 Man wird im Julius schon von Erfüllung hören,
 Und werd ich Aloe auch disfalls ein Prophet,
 Die mit der ersten Flor von hier nach Süden steht,
 Gleich wie zum Janus zu, der vor und rückwärts siehet/
 Wann ich vor Hymens Schloß, (f) wie jenen zu geblühet
 Und durch vielfaches Drey, (g) das man an mir erblickt,
 Ein weit vollkommneres dem Lande vorgerückt,
 GOTT wird dem Theuren Fürst, auch was mit Weisheits-
 Schätzen
 Von und nach Stolberg kommt/ nach Walze-Recht ergötzen

Nun hab ich ausgeführt, was mir befohlen ist,
 Wenn Der Durchlauchtigste dis Codicill verlist,
 Kan der Notarius bey seines Amts verwalten
 Sich auch für diese Huld besonders glücklich halten.
 Zum Schluß erlauben Sie, Großmüthigster August,
 Der Hoben JHJGEM, des Landes Lieb und Lust
 Mit andern Küssen mich auch diemal zu vereinen/
 Die außs Vermählungs-Fest glückwünschende erscheinen,
 Mit einem Wunsch vor SGE Durchlauchtigstes Gemahl,
 Das herrliche Gestirn von Sieben an der Zahl;
 Vor die Durchlauchtigste Charlotten Christianen,
 Die hier den schönen Weg zu Dero Wohlfeyn bahnen,
 Helice eilet weg, und in ein ander Land,
 Allwo Sie Glück und Heil wie hier zu Cöthen fand,
 GOTT segne Ihr Gemahl nebst Hoben Auserwehltten,
 Die schon vor vieler Zeit die Liebe nicht verhöbltten;
 Wo keine Götzen seyn/ nimmt Rabel keine mit,
 Sie thut sowol hierher, als dorthin sichern Schritt,
 Drum preiset man noch sehr Annen Eleonoren, (h)
 Die Fürstin, die dis Haus sich ehmalis außerkohren,
 Die Ihm Graf Heinrich Ernst zu Stolberg zugefandt,
 Durch die es, GOTT sey Preiß, sein Außerbauen fand.
 Der tapfre Heinrich Ernst soll Stolbergs Haus erbauen,
 Und hat hinweg wiederum zu Cöthen sein Vertrauen.
 GOTT der Allweiseste der es höchstweislich fügt,
 Dem BEMER Hobes Haus schon längst am Herzen liegt,
 Erwehlet Ihm hierzu die Fürstin Christianen,
 In Tugenden so reich als wie an Hoben Abnen,
 Der/ Ihrem Nahmen nach/ das wahre Christenthum

Ihr schönstes Kleinod ist, so wie des Grafens Ruhm.
 Nach Ludwigs Walge-Recht, hat Er sich auserlesen,
 Was Fürstin Annen gleich wird seyn, theils schon gewesen.
 Des Fürsten Tochter ist aus- und inwendig schön,
 Der König laß es Ihr als Eshier wohlgerhehn!
 Ein Stern und großes Glück Helicens (i) auf der Erde,
 Daß Beyder Hohes Haus fert in der Wollust werde.

Inmerkungen

- (a) Palladium, der Pallas, oder Göttin der Weisheit Schutzbild, welches sich soll vom Himmel herab auf das Schloß zu Troja nieder lassen, und das Dracul davon verkündigt haben: So lange das Schutzbild unverletzt würde beygehalten werden, so würde es dem Schloß und der Stadt Troja beständig wohlgerhehn. Wir wissen ein besseres alhier und wünschen mit diesen Chronologischen Worten:

VIVat sapientia, PaLLaDiVM pRoClipsi AV, VIII pM, IV:st.L.
 MDCCXLII.

Es leb und wälte sich vom Himmel ab,
 Auch nach des Fürsten späre Gruft und Grab,
 Die wahre Weisheit, Schutzbild seines Landes,
 Mir Glück und Segen hoch- und niedern Standes.

weiter;

Weil mehr als Pallas-Bild auf diesem Schlosse stehet,
 Nach Weisheits Walge-Recht auch hin und wieder gehet,
 Wird der Allweiseste um Segen angeflehet.

Vom Walge-Recht des Fürst Ludwigs von Anhalt stehet im Gedichte von der Aloe, ingleichen ein vieles vom Walge-Recht der Weisheit und des Glückes.

- (b) Davon handelt das Sinnbild in besagten Gedichte, die Aloe mit ihrem ersten und schönsten Arm im Flor gegen das Hoch-Fürstl. Schloß nach Süden zu: mit der Beschrift:

Um Lieb und Frieden
 Blüh ich nach Süden.

- (c) Dieser Durchlauchtigste Fürst sagte zu seinem Herrn Sohn: Du hast mir Freude gemacht, du wirst wieder Freude an deinen Kindern erleben, ein mehreres steht in besagten Gedichte hievon.

- (d) Man zielt auf die Hoch-Fürstl. Medaille, auf der einen Seite steht das Brustbild Fürst Emanuel Leobrechts etc. Auf der andern ist auf einen Felsen mitten im Meere ein Adlers Sitz zu sehen: Der grosse Adler erhebt sich gerade auf nach der Sonnen zu, und verläßt die jungen Adler mit der Beschrift:

ALTA PETENS, RADII PVLLVS NIDVMQVE
 RELIQVIT.

Er steigt über sich zue Sonnen,
 Die junge Adler lieb gewonnen,
 Verläßt Sie der Sonnen-Strahl
 Auf Jahre sonder Ziel und Zahl.

Ich wünsche bey diesen Hohen Verwählungs-Feste nach obiger Anleitung:

Sonne der Gerechtigkeit, laß es mir im Wunsche glücken,
 Und wie du von jeder Zeit hieher wollen Strahlen schicken,
 Da uns eine Adlerin von dem Harzwald zugeflogen)

Welches dieses Theure Land noch bis diesen Tag gewogen,
Also wirf doch auch hinkünftig deinen Gnadenreichen Strahl
Aalen auf den Darke zuohne Ziel, Zeit, Maß und Zahl.

Curieuse Liebhaber Chronologisch-Poetischer nicht eben allemal
unebener Einfälle beleben das in der Beschrift:

ALta petens rADUs pVLLos nIDVMqVe reLiqVIt.

enthaltene 1775 Jahr u. was a dato von dieser hohen Vermählung bis
dahin dem Hoch-Fürstl. und Hoch-Gräflichen Häusern ferner für
gutes wiederfahren möchte, zu bemerken: Weil das bisherige al-
hier, so von der Durchlauchtigsten Aunen Eleonore von Stolberg
herrühret und erbauet worden, von hier wieder nach Stolberg glück-
selig zur Erbauung gehet.

- (e) Thalia die zweyte von den Gratien bedeutete bey den sinnreichen Alten
ein beständiges und frisches immer grünendes Wachstum.
(f) Hymens-Schloß hieß nach der Alten Erfindung das Schloß des Gottes der
Hochzeiten. Vom Janus sind im angezogen Dre Simmbilder, worauf
man sich in mehreren hiesigen Umständen beziehet, von der Helice
den Siebengestirn mit der Deuse: O DECVS ASCANIAE, SPES
O FIDISSIMA GENTIS.

O Hier Acaniens, o sichrer Hoffnung-Schein,
Glückselig ist dein Gang, dein Glängen ungemein.

- (g) Omne trinum perfectum. Es war fast in allen Stücken die gebritte
Zahl bey ihr anzutreffen. Sie ist 36 Jahr alt geworden, ist 32 Fuß
hoch gestiegen, hat 34. grosse Arme gehabt, die wiederum 338. kleine
re gezeuget, und darauf 633. Knospen, hat 3. Monat gestiegen, 3.
Monat und drüber floriret. Ihr Blätter waren dreymal 3. Ellen
lang, alles durch gute Wartung in wenig Jahren nach gnädigsten
Special-Befehl unter Aufsicht des zeitigen Hof- und Lust-Gärtners
Johann Gottfried Thiemens.
(h) Sie war die glückselige Groß-Frau Mutter des Durchlauchtigsten Für-
sten, Heren Augusti Ludwige, durch welche die hohe Haus so
herrlich erbauet worden.
(i) Helice heißt das Siebengestirn. Sie soll Callisto, Königes in Arcadi-
en Princeßin gewesen seyn, die ihren Herrn Vater verlassen, und eine
Gefährtin der Dianen geworden.



R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle 3
002 707 233


56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20



Eröffnetes Codicill,
oder allerletzte Beiffagung und demüthigster Wunsch
der grossen Americanischen Alloe
im Jahre 1742. den 12. Julii

Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S E R R

August Ludewig,

Fürst zu Anhalt,

zu Köthen, Engern und Westphalen, Graf
von Haldenstein, Herr zu Bernburg und Zerbst etc.

Prinzessin Tochter,

Durchlauchtigste Fürstin,
Prinzessin

Anna Agnesen,

Herzogin zu Sachsen, Engern und West-
phalen zu Ascanien/ Frau zu Bernburg
und Zerbst,

mit

geborenen Grafen und Herrn,

Heinrich Ernst,

Königstein, Rochefort, Bernigerode und
Königsberg, Münzenberg, Breuberg, Aligmont, Loh-
berg, des Königl. Dänischen Ordens von

Dannebrog Rittern,
vermählte,
womit gegen

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl.

Beide Hohe Häuser

ihre Devotion glückwünschend abstaten wolte
Nicolaus Morgenstern.

